

LEITFADEN FÜR UNTERNEHMEN: BETRIEBSFÜHRUNGEN

So gelingen Besuche von Schulklassen in Ihrem Unternehmen

Betriebsführungen können für Schulklassen (und Unternehmen!) eine spannende Abwechslung und eine echte Bereicherung darstellen. Schüler:innen lernen neue Berufsbilder kennen, stellen Lernbezüge zur Praxis her und stärken ihr vernetztes Denken. Für Unternehmen bieten sie die Chance, die regionale Vernetzung zu stärken und ggf. sogar mit neuen Zielgruppen in Kontakt zu treten. Für Mitarbeiter:innen sind sie eine Gelegenheit, die eigene Arbeit mit Stolz nach außen zu präsentieren.

*Doch Betriebsführungen mit Schulklassen sind kein Selbstläufer. Erfolgreiche Betriebsführungen leben von **klarer Kommunikation, guter Planung** und einem **altersgerechten Angebot**.*

Klare und niedrigschwellige Kommunikation

Halten Sie sich immer vor Augen: Lehrer:in sein ist kein Bürojob. Im Schulalltag ist die Zeit, die eine Lehrer:in hat, um sich in Ruhe vor einen Computer zu setzen und nach interessanten Angeboten (wie Ihrer Betriebsführung) zu recherchieren sehr begrenzt.

Machen Sie es Lehrer:innen daher so leicht wie möglich, Ihr konkretes Angebot für Schulklassen zu verstehen. Stellen Sie alle dafür relevanten Informationen kompakt und übersichtlich auf Ihrer Website zur Verfügung. Dazu zählen:

- **Wie lange dauert die Betriebsführung?** Abhängig vom Alter der Schüler:innen sind 90 bis 120 min. Gesamtzeit ein guter Richtwert.
- **An welche Altersstufe/welchen Schultyp richtet sich das Angebot?** (Volksschule, 10- bis 14-Jährige, Oberstufe, HTLs...)
- **Ist das Angebot kostenfrei oder kostenpflichtig?** Wenn kostenpflichtig: Preis pro Schüler:in und ggf. Mindestzahl der Teilnehmer:innen angeben
- **Ist eine öffentliche Anreise gut möglich?** Wenn ja, gerne die Route abbilden; wenn nicht: Gibt es ein Busunternehmen, mit dem Sie kooperieren?
- **Stellen Sie als Unternehmen Verpflegung für die Schüler:innen bereit?** z.B.: Jausenbrote und Getränke; Oder ist Verpflegung selbst mitzunehmen?
- Insbesondere bei produzierenden Unternehmen wichtig: Über welche Besonderheiten des Werkgeländes sollten Schulklassen vorab Bescheid wissen? (Kleiderordnung, Sicherheitsvorschriften, Barrierefreiheit...)

Des Weiteren gilt: Je verlässlicher und unkomplizierter die Buchung Ihres Angebots funktioniert, desto besser. Folgende Punkte sind zu beachten:

- **Wie können Lehrer:innen Sie für Fragen zu Betriebsführungen kontaktieren?** Tipp: eigene Emailadresse z.B.: schulbesuch@unternehmenXY.at oder ein schlichtes Kontaktformular auf der Website anlegen; --> Wichtig ist zeitnah auf Anfragen von

Lehrer:innen zu antworten. Denn Lehrer:innen planen schnell und planen auch schnell etwas anderes.

- **Wie können Lehrer:innen einen Termin und Zeitraum fix buchen?** --> Per Mail/Telefon ist gut; besser noch über eine Kalenderfunktion auf Ihrer Website, gutes Beispiel: <https://www.voeslauer.com/ueber-uns/fuehrungen/reservierung>;
- Ganz wichtig auch: Halten Sie die Informationen zu Betriebsführungen auf Ihrer Website möglichst aktuell (beispielsweise, wenn gerade keine Führungen möglich sind aufgrund von Umbauarbeiten).

Good Practice-Beispiele (übersichtliches Angebot + einfache Buchung):

- <https://www.voestalpine.com/stahlwelt/Buchung>
- <https://www.voeslauer.com/ueber-uns/fuehrungen/info>
- <https://www.salzburg-airport.com/am-flughafen/besucher/flughafenfuehrung>

Gute Planung und Vorbereitung

Wer schon mal eine Schulklasse in der Straßenbahn oder in einem Museum erlebt hat, kann sich vorstellen, dass Exkursionen/Schulausflüge/etc. für Lehrer:innen ziemlich anstrengend sein können. Der Besuch der Schüler:innen bei Ihnen im Unternehmen sollte daher gut organisiert sein und möglichst reibungslos ablaufen. Dann werden die Lehrer:innen die Führung in guter Erinnerung behalten – und gerne im nächsten Schuljahr mit einer anderen Klasse wiederkommen. Hierfür empfehlen sich:

- **Fixe Ansprechperson(en)** im Unternehmen, die regelmäßig Betriebsführungen begleiten und die Abläufe einer solchen Führung gut kennen --> Gerade zu Beginn eher weniger Personen, die dafür öfter drankommen und mehr Routine bekommen (später können diese dann neue Mitarbeiter:innen dafür einschulen).
- **Vorbereitete Materialien**, um die Führung abwechslungsreich zu gestalten - ein Kurzvideo über das Unternehmen, Info-Tafeln am Weg durch den Betrieb, ein Quiz am Ende der Tour (mit Preis für die Sieger:in?) etc.
- **Knappe Einführung zu Beginn**, gerne mithilfe einer Präsentation/Slides, ggf. auch um die Verhaltensregeln am Gelände zu besprechen --> Keine langen Vorträge am Anfang einplanen! (je nach Altersstufe hier 5 bis max. 15 min. Input) dafür Möglichkeit für Fragen zwischendurch und am Ende geben;
- **Praxisnahes Lernen stärken:** Gibt es Arbeitsabläufe/Tätigkeiten im Unternehmen, die Schüler:innen selbst ausprobieren könnten? Wenn ja, wie könnte das aussehen? Gerne auch spielerische Elemente einbauen, z.B.: eine Rätselrallye, ein Stationenbetrieb, Arbeit in Kleingruppen etc.
- **Reflexion/Nachbesprechung einplanen:** Oft kommen am Ende mehr Fragen als zu Beginn, weil die Schüler:innen dann das Unternehmen aus erster Hand kennengelernt haben und emotional mehr involviert sind.
- **Kurzes (schriftliches) Feedback einholen** – sowohl von Schüler:innen als auch von Lehrer:innen; basierend darauf lernen und die Führung laufend weiterentwickeln (Länge, Sprache, Methoden, Sozialformen...);
- **Und immer ausreichend Pufferzeiten einplanen!** Gruppen brauchen gerne länger als geplant - Schüler:innengruppen oft umso mehr.

Ein altersgerechtes Angebot schaffen

Ob eine Betriebsführung am Ende des Tages gelingt, hängt davon ab, ob man es schafft, die jeweilige Gruppe an Schüler:innen zu erreichen. Das kann nur gelingen, wenn man ein Angebot schafft, das bei dem Alter und Reifegrad einer Schulklasse auch anschlussfähig ist. Was dabei helfen kann:

- **Schüler:innenfragen vorab einholen**, z.B.: Die Lehrer:in vorab bitten, dass sie Fragen der Schüler:innen sammelt (schriftlich, 2 bis 3 pro Kind genügt) und Ihnen schickt. Es können dies Fragen zum Unternehmen, zur Branche oder zur Führung selbst sein. --> Sprachniveau und Reifegrad der jeweiligen Gruppe werden so viel greifbarer und man kann die Betriebsführung darauf ausrichten.
- **Auf Sprachsensibilität achten**: Bei der Führung wenig Fachbegriffe verwenden – am besten nur dort, wo es wirklich notwendig ist; Fachbegriffe immer erklären, wenn sie vorkommen – auch wiederholt; gerne Rückfragen an die Gruppe stellen: “*Versteht Ihr diesen Begriff? Wisst ihr, was YZ bedeutet?*”
 - Methodentipp: Bei Unklarheiten eine Schüler:in einen Begriff nochmal erklären lassen bzw. einen Inhalt in eigenen Worten zusammenfassen lassen. Für den Rest der Klasse wird dann meist besser verständlich, worum es geht, als wenn man als Erwachsener etwas selbst wiederholt zu erklären versucht.
- **Im Idealfall: Konkrete Bezüge zu einem Fach/Lehrplan herstellen**: Je mehr Schüler:innen an bestehendes Vorwissen anknüpfen können, desto mehr lernen sie bei einer Betriebsführung; Ideal wäre eine zeitliche Verschränkung mit einem schulischen Thema; ein konkretes Beispiel:
 - Eine Schulklasse befasst sich im Fach *Geographie und wirtschaftliche Bildung* in der 7. Schulstufe mehrere Wochen mit dem Lehrplanpunkt ‘Wirtschaftsstandort Österreich’. Den Abschluss dieses Themenschwerpunkts stellt eine Betriebsführung in einem regionalen Produktionsbetrieb dar.

→ Eine solche Verschränkung mit dem ‘regulären’ Unterricht ist zeitlich und organisatorisch herausfordernd und erfordert eine enge Absprache mit der Lehrperson.

Autor: **Gregor Kainz**, MA, MSc
gregor.kainz@stiftung-wirtschaftsbildung.at
Stiftung für Wirtschaftsbildung, Bereich Schulkommunikation

Für Rückfragen steht unser Team der Stiftung für Wirtschaftsbildung gerne zur Verfügung!